

QuarteT – Quartiere eröffnen Teilhabe

2012-2014

QuarteT wurde als XENOS-Projekt in Kooperation der **Fachstelle Antidiskriminierung und Diversity** des bfw-Unternehmens für Bildung mit dem **Jugendamt Regionalverband Saarbrücken**, der **Gemeinde Schmelz** und dem Verband Saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung **juz-united** durchgeführt.

Das Projekt setzte an verschiedenen Standorten auf der Ebene der Jugendarbeit sowie in den sozialräumlichen Strukturen an. Ziel war die Identifikation benachteiligender Faktoren und die Entwicklung von Strategien, die diesen Benachteiligungen entgegenwirken.

Dazu arbeiteten wir einerseits mit Jugendlichen, andererseits ging es uns aber darum, auch die Akteur_innen in den Strukturen vor Ort mit einzubeziehen. In Zusammenarbeit mit z.B. örtlichen Vereinen, Schulen oder auch Arbeitgeber_innen suchten wir gemeinsam nach neuen Wegen, um Jugendlichen Zugänge zu ermöglichen, die ihnen bisher verschlossen waren.

Um die aktuelle Situation von Jugendlichen und ihre veränderten Lebenswelten zu erfassen, wurde von den einzelnen Kooperationspartner_innen in ausgewählten Standorten im Saarland eine Sozialraumanalyse durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die Weiterentwicklung von Strategien in der Jugendarbeit verwendet werden.

In einer projektübergreifenden Arbeitsgruppe wurde über die gesamte Projektlaufzeit an der Publikation „Jugendarbeit ohne Diskriminierung. Ein Leitfaden für die Praxis“ gearbeitet. Dieser Leitfaden soll ehrenamtlichen und festangestellten Arbeitskräften in Jugendeinrichtungen als Handreichung für eine diskriminierungsbewusste Gestaltung des pädagogischen Alltags dienen. Neben einem fachlichen Aufriss und Kriterien um die eigene Arbeit zu überprüfen enthält der Leitfaden eine große Sammlung an Methoden für die pädagogische Praxis.

Einen weiteren Schwerpunkt des Projekts stellte Kampagnenarbeit dar. Zwei große Kampagnen mit den Titeln „Was für ein Vorbild sind Sie?“ und „Was habt ihr denn erwartet?“ wurden durchgeführt.

Mit unserer saarlandweiten Kampagne „Was für ein Vorbild sind Sie?“ wollten wir das öffentliche Bewusstsein dafür schärfen, dass unsere Haltungen selbstverständlich auch die Einstellungen und das Verständnis unserer Kinder beeinflussen. Haben wir Vorbehalte gegen Schwule, dann bekommen auch unsere Kinder das mit. Schimpfen wir auf die „Ausländer“, die HartzIV-Empfänger_innen oder Rabenmütter, die arbeiten gehen, so werden auch unsere Kinder nicht wertfrei mit Kindern anderer sozialer oder nationaler Herkunft oder anderen Familienformen umgehen können. Obwohl wir immer vielfältiger werden, werden Diskriminierungen tradiert!

Die zweite Kampagne des Projektverbundes QuarteT griff mit der provokativ gemeinten Frage „Was habt ihr denn erwartet?“ gesellschaftliche Stereotype, Erwartungshaltungen und Zuschreibungen gegenüber jungen Menschen auf. Sie will die Betrachterin, den Betrachter dazu anregen, eigene Vorurteile und Erwartungshaltungen gegenüber jungen Menschen zu hinterfragen, neue Perspektiven zu entwickeln und genauer hinzuschauen.

Produkte aus der Projektlaufzeit:

Projektflyer → [PDF](#)

Rund um die Kampagne „Was für ein Vorbild sind Sie?“

- Dokumentation Was für ein Vorbild sind Sie → **PDF**
- Broschüre Vorurteile sind nicht angeboren → **PDF**
- Ein Überblick über alle Videos, die im Kampagnenkontext entstanden sind
→ <https://quartetprojekt.wordpress.com/kampagne/>

Rund um die Kampagne „Was habt ihr denn erwartet?“

- Dokumentation Was habt ihr denn erwartet → **PDF**

Jugendarbeit ohne Diskriminierung. Ein Leitfaden für die Praxis

- Der Leitfaden kann gegen Portokosten (4,40 € in Briefmarken, Stand: Ende 2015) bei der Fachstelle bestellt werden.

Fachveranstaltung: Jugendliche Lebenswelten im Wandel – Herausforderungen für die Jugendarbeit

- Dokumentation Fachveranstaltung Jugendliche Lebenswelten im Wandel – Herausforderungen für die Jugendarbeit → **PDF**
- Videos der Fachvorträge und Fotos der Veranstaltung
→ <https://quartetprojekt.wordpress.com/fotos/fotos-videos-der-fachveranstaltung-jugendliche-lebenswelten-im-wandel-11-und-12-april-2013/>

Expertise „Wenn ich das Meer sehen will, kann ich auch ins Schwimmbad gehen“

- <http://www.meer-teilhabe.de/>

Videodokumentation über die Projektlaufzeit → **Video**